

AUSGABE NR. 97 | März-2022

# INSULANER

**WEITE WELT  
AU PAIR NACH  
DER SCHULE**



**KOLUMNE  
DER RAUM DER  
GEBROCHENEN  
VERSPRECHEN**

**LEBENSMITTEL RETTEN  
VERSCHWENDUNG  
VERMEIDEN**



# INHALT

<b>Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Ferienjob</b> Anzeige	<b>4</b>
<b>Tag der offenen Tür</b> Die LG-Ratzeburg öffnet ihre Pforten	<b>5</b>
<b>Weite Welt</b> Au pair nach der Schule	<b>7</b>
<b>Das Klingeln zum Lüften</b> Die Misere um die frische Luft	<b>10</b>
<b>Lebensmittel retten</b> Verschwendung vermeiden	<b>11</b>
<b>Steckbrief</b> Neue Lehrer an der LG	<b>13</b>
<b>Mathe-Talent Rike Albat</b> im Interview	<b>15</b>
<b>Kolumne</b> Der Raum der gebrochenen Versprechen	<b>17</b>
<b>Bilderserie Stop War</b> Schule & Stadt demonstrieren gegen Ukraine-Krieg	<b>19</b>
<b>Insulaner</b> im Portrait	<b>21</b>
<b>Rätselspaß</b> für Ratefüchse und Rätselfans	<b>24</b>
<b>Persönlichkeitstest</b> finde deine Stärken	<b>27</b>
<b>Ferienjob</b> Anzeige	<b>30</b>
<b>Party Night</b> im Gildehaus zu Ratzeburg	<b>31</b>
<b>Wir suchen Dich</b> unser Team braucht Verstärkung	<b>32</b>
<b>Impressum</b>	<b>33</b>

# VORWORT

Hallöle :)

Seit unserer letzten Ausgabe scheint sich die Welt um hundertachtzig Grad gedreht zu haben. Angefangen bei den Schrecken des Ukraine-Krieges, welcher mittlerweile seit über einen Monat wütet, bis hin zur noch immer andauernden Corona-Pandemie.

Bewegte Zeiten, in denen wir uns befinden, sowohl politisch als auch schulintern. Umso wichtiger, dass man sich im Rahmen der eigenen Möglichkeiten engagiert, ohne über all den Schreckensnachrichten das Leben aus den Augen zu verlieren.

Auch aus der Redaktion gibt es Neuigkeiten: Zunächst sind wir froh, den Insulaner Nr. 97 endlich herauszubringen, welcher sich bereits seit Anfang des Jahres in der Planung befunden hat. Aufgrund des Bürgermeisterwahl-Specials und des Tages der offenen Tür mussten wir das Erscheinungsdatum mehrfach nach hinten verschieben.

Besonders freuen wir uns darüber, vier neue Mitglieder in unserem Team begrüßen zu können! Schaut doch einmal in die Steckbriefe und lernt sie kennen!

Ich wünsche euch im Namen der Redaktion viel Spaß beim Lesen und frohe Ostern :)

Eure



Chefredakteurin



# LUST AUF EINEN FERIENJOB?



Noch keinen Führerschein?

Macht nichts, denn den brauchst du bei uns nicht.  
Aber bei uns kannst du dir etwas Geld zum Führerschein  
dazuverdienen.



Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wir bringen dir alles bei.

- Verkäufer (m/w/d) am Stand (ab 17 Jahre)
- Service oder Verkauf im Café (ab 16 Jahre)

[www.spargelbuffet.de/jobs](http://www.spargelbuffet.de/jobs)

Auf dem Ortskampe 1, 23911 Buchholz, 04541 801713



# UNSERE SCHULE ÖFFNET DIE TÜREN

Der „Tag der offenen Tür“ an der  
Lauenburgischen Gelehrtenschule Ratzeburg 2022

von Theresa Grelck

Am 18. Februar 2022 öffnete die Lauenburgische Gelehrtenschule nach einer langen, pandemiebedingten Dürrezeit endlich wieder ihre Türen und empfing die zukünftigen Sextaner zum Tag der offenen Tür unserer Schule.

Aufgrund der andauernden Pandemie war es zwar nicht möglich, den Tag der offenen Tür in dem großen, gewohnten Umfang stattfinden zu lassen, dennoch konnte der Rundgang durch alle Fächer und Stationen für die Familien durch einige Umstrukturierungen ermöglicht werden. Wir sind froh, dass es unserer Schule trotz allem gelang, einen Einblick in den Alltag der Schülerinnen und Schüler sowie in die Schule zu geben und den Tag der offenen Tür, soweit wie möglich, einladend und offen zu gestalten.

Nachdem die Kinder mit ihren Eltern in der Eingangshalle empfangen wurden, führten Schülerinnen und Schüler unserer Schule sowie Lehrer und Lehrerinnen die Familien in kleinen Gruppen durch die verschiedenen Fächer und Angebote.

Mit Aktionen wie dem Klettern an der Kletterwand, dem Rudern in der Sporthalle, dem Kennenlernen der Chorklasse und neuer Kulturen in den Fächern Englisch, Spanisch, Französisch und Latein, dem Experimentieren in den naturwissenschaftlichen Fachräumen sowie dem „Künstlern“ im Kunsttrakt, wurde den zukünftigen Fünftklässlern ein erster, hoffentlich positiver Einblick in unseren Schulalltag ermöglicht.



Natürlich stellte sich auch unsere Schülerzeitung vor. Der Insulaner baute seinen Stand in der Eingangshalle auf und half, die Kinder zu empfangen. Mit dem Ausstellen unserer letzten Ausgaben sowie einer kleinen Umfrage zu den Wünschen und Erwartungen an die Schule sowie den Gefühlen, die die Kinder bei dem ersten Durchlaufen des großen Gebäudes begleiteten, verschafften wir den aufgeregten, zukünftigen Sextanern einen kleinen Einblick in unsere Schülerzeitung und hießen sie herzlichst willkommen.

Die Wünsche der Kinder waren hauptsächlich gemeinschaftlicher Natur. Auch die Hoffnung auf Spaß und Angebote, wie AGs und Sport war groß. Die meisten Kinder freuen sich, trotz großer Aufregung, auf das Abenteuer der neuen Schule und wünschen sich Spaß, Gemeinschaft und eine liebe, freundschaftliche Atmosphäre untereinander sowie mit den Lehrern.

In der Mensa, die extra für den Tag der offenen Tür öffnete, konnten sich alle Besucherinnen und Besucher mit Kuchen versorgen und unsere „Pausen-

Snack-Klassiker“ vorkosten. Ich denke, die meisten von uns erinnern sich noch an den eigenen ersten Gang durch die neue Schule an unserem Tag der offenen Tür.

Für mich als Viertklässlerin war jener früher sehr aufregend und spannend. Das Schulgebäude schien riesig und die Schüler, die uns an diesem Tag empfingen, schon so groß und erfahren, trotzdem wirkte alles sehr einladend und offen.

Wir hoffen, dass der Tag der offenen Tür für unsere Besucherinnen und Besucher in positiver Erinnerung bleibt, wie er es für die meisten von uns Schülerinnen und Schülern, die sich entschlossen haben, an die LG zu gehen, geblieben ist und wir eine schöne und einladende Atmosphäre vermitteln konnten, welche die neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler im Schulalltag wiederfinden werden.

Wir wünschen den zukünftigen Sextanerinnen und Sextanern einen tollen Start an unserer Schule und geben unser Bestes, Eure Wünsche und Erwartungen zu erfüllen!

# WEITE WELT

Au pair

nach der Schule

von Freyja Peters

Habt ihr Lust, in der Welt ein bisschen zu reisen und neue Erfahrungen zu sammeln? Dann ist dieser Artikel genau das richtige für euch. Denn für viele ist nach dem Abi geplant, erstmal ein neues Land oder eine andere Kultur kennenzulernen. Stichwort ist hierfür „Au pair“ oder auch „Work and Travel“. Worauf ihr genau Lust habt, das könnt ihr selbst entscheiden und keine Sorge, es gibt so viele Möglichkeiten, euren Wunschvorstellungen gerecht zu werden.

Ich habe Johanna Szemkus einmal interviewen dürfen, welche vor zwei Jahren bei uns Abitur gemacht hat. Sie selbst wollte nach ihrem Abschluss gerne ins Ausland und dort für ungefähr ein Jahr bleiben. Wie kam sie zu einer Gastfamilie und wie habe ich mir den Ablauf davon genau vorzustellen? Nun ja, zunächst einmal suchst du dir ein Portal im Inter-

net heraus, über welches du dich mit einem Profil anmeldest. Du gibst Informationen über deine Person und deine Wünsche an den Auslandsaufenthalt an. Nun können sich Gastfamilien diese Profile anschauen und dich bei Interesse gleich anschreiben. Wie lange man auf eine passende Gastfamilie warten muss, ist unterschiedlich.

Dazu muss man sagen, dass es natürlich viele verschiedene Möglichkeiten gibt, eine Gastfamilie im Ausland zu finden. Die hier aufgeführte Möglichkeit ist nur ein Beispiel von vielen.

Sobald man eine Gastfamilie gefunden hat, spricht man mit ihr den folgenden Ablauf genau ab und plant auch schon die Reise. Bei Johanna ging ihre Reise nach Oxford, England. Sie wohnte dort für 13 Monate bei einem freundlichen Pärchen mit zwei Söhnen.



Doch aufgrund von Corona war vieles ab November eingeschränkt, was das Kontakteknüpfen anfangs ein wenig erschwerte. Glücklicherweise ging es ab April wieder bergauf, sodass Ausflüge und Treffen mit anderen möglich waren und auch die vorübergehend geschlossenen Sprachschulen wieder öffnen konnten.

Auf die Frage, welche Orte sie uns empfehlen würde, konnte sie gleich eine Handvoll nennen. Darum aufgepasst! Tipps für Trips:

1. Ein Ausflug nach Edinburgh, Schottland (beeindruckende Sehenswürdigkeiten, Highlands definitiv sehenswert)
2. Ein Ausflug nach London (z.B. Big Ben, Tower of London, großartige Stadt)
3. Ein Ausflug zur Isle of Wight (z.B. tolle Strände, wunderschöner Meeresblick)

Und für die Harry Potter Fans unter euch: Das Edinburgh Castle in Schottland diente als Inspiration für Hogwarts. Es gibt dort kostenlose Harry Potter Touren und wer mag, kann sich sogar das Grab von Tom Riddle anschauen gehen. Wenn man von dem Grab aus zum Edinburgh Castle hinaufsieht, scheint das Schloss wirklich Hogwarts zu sein.



Johanna: „Rückblickend auf die Reise, bin ich sehr glücklich darüber, mich für ein Auslandsjahr entschieden zu haben. Ich würde es jedem empfehlen, der darauf Lust hat und sich weiterentwickeln möchte. Man lernt unglaublich viel in dieser Zeit und seine eigene Gastfamilie wird zu einem zweiten Zuhause. Zudem ist es auch schön zu sehen, dass man Kontakte fürs Leben knüpft und seinen Horizont erweitern kann.“

Besonders nach dem Schulabschluss würde sie empfehlen, ein Auslandsjahr zu machen, da man noch recht offen und neugierig in die Welt geht. Diese Motivation, sich flexibel auf neue Dinge einzulassen, könnte in jüngerem Alter höher sein als später in ein paar Jahren. Allerdings ist es natürlich zu jedem Zeitpunkt eine tolle Gelegenheit etwas von der Welt zu sehen, selbst zu wachsen und schöne Erinnerungen zu schaffen, die ein Leben lang bleiben.



Und falls man sich seiner Gastfamilie doch nicht wohl fühlen sollte, dann keine Sorge: Man darf dann in eine andere Gastfamilie und schauen, ob es dort besser passt ;)

Das Portal, welches Johanna für ihr Auslandsjahr verwendet hat, heißt:

**AuPairWorld**



# Die Misere um die frische Luft

von Lisbeth Riedel

„Der Lehrer beendet den Unterricht, nicht die Klingel!“. Trotz dieses beliebten Satzes richten sich die meisten Schüler wohl doch eher nach dem bekannten Klingeln, das den Anfang (oder das Ende) der Pausen verkündet.

Nun hat unsere Klingel neben der bekannten Aufgabe noch eine weitere erhalten: Das Klingeln zum Lüften. An der Lauenburgischen Gelehrtenschule klingelt es nun also alle zwanzig Minuten. Ein guter Gedanke gegen die Vergesslichkeit.

Aber klappt das mit dem Lüften nun eigentlich gut? Semi gut könnte man sagen. Als ersten Schritt zum erfolgreichen Lüften sollte man alle Fenster öffnen und schließen können. Schon hier stößt man auf einige Probleme.

Das Wissen darum, welche Fenster sich öffnen lassen oder mit welchem Trick sie geschlossen werden müssen, hat schon so manche Vokabel aus meinem Kopf verdrängt. Ist es dann möglich, alle Fenster zu öffnen und zu schließen, dürfte dem perfekten Lüften doch eigentlich nichts mehr im Wege stehen. Eigentlich.

An der LG lassen sich verschiedene Arten von Lüftenden beobachten. Zu-

nächst einmal den, der am Anfang der Stunde sagt „Heute müssen wir auf jeden Fall daran denken!“ und sich dann so sehr auf den Unterricht konzentriert, dass das Lüften doch vergessen wird.

Ihm gegenüber der, der am Anfang der Stunde vorsorglich die Fenster öffnet und durchlüftet. Eine vortreffliche Lösung! So werden wir definitiv mit genügend Frischluft versorgt. Als kleines Extra bekommen wir auch Kälte, Schnupfen und unsere Umwelt unsere Heizungsluft gratis dazu.

Dann gibt es natürlich diejenigen, die Lüftungsbeauftragte ernennen und so das Problem umgehen. Schön organisiert. Als letzten Typ gibt es den, der sich brav an das Klingeln hält, die Fenster dann vergisst und so völlig aus dem Lüft-Rhythmus kommt. Dieser Typ ist wohl am Nächsten am Ziel dran. Wie könnte man also das Lüften besser gestalten?

Man könnte natürlich eine weitere Klingel einführen, die das Ende der Lüftzeit verkündet. Aber letztlich wäre diese Idee auch Quark, irgendwann hätten wir auf diese Weise ja eine nette Dauerklingel, die das Schulgeschehen begleitet und untermalt und das wollen wir ja nicht.



# VERSCHWENDUNG

## von Lebensmitteln

von Anna Westphal

Allein in Deutschland landen pro Jahr ca. 12 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll (laut dem Thünen Institut), das sind 75kg pro Jahr und Person.

Es ist nicht nur ein ethisches Problem, wenn man bedenkt, wie viele Menschen Hunger leiden, sondern auch ein Problem welches die Klimakrise verschärft.

Auf 15 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen wird quasi für die Tonne produziert: eine Verschwendung von Ressourcen und Energie.

Doch es gibt gute Nachrichten: Experten schätzen, dass 90 Prozent der Lebensmittelverschwendungen vermeidbar sind.

**Höchste Zeit anzufangen!**

### 6 TIPPS FÜRS LEBENSMITTELRETTEN

#### 1. ToGoodToGo

Eine App, mit der ihr übriggebliebene Lebensmittel retten könnt. 13.026 Cafes, Restaurants, Supermärkte, Bäckereien und Hotels sind schon dabei und es werden ständig mehr.



**To Good To Go**

Vor allem in großen Städten boomt die Beteiligung. Aber auch hier in Ratzeburg könnt ihr zum Beispiel bei Netto Lebensmittel retten. Meist zahlt ihr dabei nur 1/3 des Ursprungspreises. Eine Win-Win Situation!

## 2. Lebensmittel kurz vor dem Ende des Mindesthaltbarkeitsdatums kaufen

Viele Supermärkte verkaufen Lebensmittel, die bald ablaufen, zu einem günstigeren Preis.

In Ratzeburg könnt ihr zum Beispiel bei Aldi und Markant gekühlte Waren retten und bei Lidl sogar Backwaren und Gemüse.



## 3. NiceCream selber machen

Leckeres Eis aus überreifen Bananen. Dafür übriggebliebene Bananen schälen, klein schneiden und einfrieren. Die gefrorenen Bananen mit Backkakao (für Schokoladengeschmack) oder gefrorenen Früchten wie Himbeeren in einen Mixer geben bis eine cremige Konsistenz erreicht ist. Natürlich könnt ihr auch eigene Kreationen erfinden.

**Superschnell, vegan und zuckerfrei: der Sommer kann kommen!**

## 4. Einzelne Bananen kaufen

Klingt simpel? Ist es auch. Die meisten Konsument\*innen tendieren dazu, Bananen abzureißen um ihre gewünschte Anzahl an Bananen zu bekommen. Dabei bleiben die einzelnen, abgerissenen Bananen oft übrig und müssen am Ende des Tages weggeschmissen werden.

## 5. Angeditschte Verpackungen kaufen

Beim Transport kommt es vor, dass die äußere Verpackung (z.B. die Pappe einer Cornflakespackung) etwas beschädigt wird, die innere (meist das Plastik) aber noch einwandfrei ist, sodass das Essen keinen Schaden hat. Aus ästhetischen Gründen werden diese Produkte oft nicht mehr gekauft.

## 6. PlantJammer

Diese App schlägt euch Gerichte vor, die ihr aus euren übriggebliebenen Lebensmitteln zaubern könnt.

Die App zeigt dir nur vegetarische Gerichte an und durch einen zusätzlichen Filter sogar vegane. Fürs Resteretten gibt es den Filter "Leere deinen Kühlschrank".



# NEUE LEHRER AN DER UNIVERSITÄT

Mascha-Julia Bach



**Fächer:** Deutsch, Philosophie

**Hobbys/Freizeitgestaltung:**

PC-Spiele, Pen&Paper, zeichnen, lesen

**In welchem Moment haben Sie bemerkt, dass Sie Lehrer\*in werden wollen?**

Eigentlich wollte ich Ärztin werden, habe aber auch schon immer gerne in Jugendgruppen gearbeitet. Und als ich keinen Studienplatz bekommen habe, dachte ich mir, warum nicht Lehrerin werden. Ich möchte anderen helfen über sich hinaus zu wachsen.

**Was haben Sie nach der Schule gemacht?**

Ich war im Bundesfreiwilligendienst in einer Krippe und auch wenn es ein echter Knochenjob ist und ich reingeworfen wurde, war es ganz cool und sehr erfüllend. Ich kann einen Freiwilligendienst nur empfehlen.

**Ihr erster Eindruck von unserer Schule?**

offen, hell, super ausgestattet, anspruchsvoll

**Wie würden Sie sich in drei Worten beschreiben?**

laut, interessiert, kreativ

**Ziele, die Sie noch im Leben erreichen wollen:**

Wenn Corona vorbei ist, möchte ich gerne einen Frozenjoghurt in Rostock essen, da ich sehr viele Erinnerungen damit habe. Außerdem würde ich gerne einmal nach Venedig.

**Was empfehlen Sie unserer aufstrebenden Schülerschaft?**

Seid kritisch & interessiert, denkt selbstständig, habt euer Ziel vor euren Augen und steht für euch selbst ein! Lasst euch lieber etwas mehr Zeit, denn am Ende verbringt ihr euer ganzes Leben in dem Beruf, den ihr am Ende ausführen werdet. Da ist ein Jahr mehr oder weniger nicht von Bedeutung.

# NEUE LEHRER AN DER LEHRER SCHULE

Anna  
Jakobi



**Fächer:**

Geo, Spanisch

**Hobbys/Freizeitgestaltung:**

Freunde, Familie, Fitnessstudio, Essen gehen, spazieren gehen, Serien gucken

**In welchem Moment haben Sie bemerkt, dass Sie Lehrer\*in werden wollen?**

Damals hatte ich keinen netten Kontakt mit Lehrern, bis ich die Schule gewechselt habe und sich das Blatt gewendet hat. Da wollte ich dann unbedingt eine genauso gute und nette Lehrerin werden.

**Was haben Sie nach der Schule gemacht?**

Ich war ein halbes Jahr in Argentinien und habe dort in einer Schule gearbeitet und nebenbei eine Sprachschule besucht.

**Ihr erster Eindruck von unserer Schule?**

Ich bin hier gut angekommen und wurde gut aufgenommen. Die Schüler und die Lehrer sind sympathisch und wohlwollend.

**Wie würden Sie sich in drei Worten beschreiben?**

Weltoffen, unternehmungslustig, humorvoll

**Ziele, die Sie noch im Leben erreichen wollen:**

Referendariat schaffen, Camper ausbauen und durch Europa reisen, ein Dackel (Petterson) und eine Katze (Findus)

**Was empfehlen Sie unserer aufstrebenden Schülerschaft?**

Lasst euch niemals einreden, dass ihr es nicht schaffen könnt. Traut euch über euch hinauszuwachsen und eure Träume zu leben. Behaltet die Ruhe, denn das Leben wird noch früh genug stressig.

# RIKE ALBAT



von Julia G. V. Nörenberg

im Interview

Dieses Jahr wird deutschlandweit zum 61. Mal die Mathematik-Olympiade (kurz MO) durchgeführt. Rike Albat (E-Jahrgang) konnte sich bereits nicht nur in der ersten Runde an der LG, sondern auch in der Kreisrunde durchsetzen. Bei letzterer errang sie den ersten Platz und qualifizierte sich somit für die Landesrunde, welche am 25.02. ebenfalls an unserer Schule stattgefunden hat. In unserem Interview sprechen wir mit Rike über ihre Einstellung vor Wettbewerbsbeginn und warum Mathe durchaus ein tolles Fach sein kann.

**Insulaner:**

Warum hast Du an der Mathematik-Olympiade teilgenommen?

**Rike Albat:**

Ich habe daran zum Teil aus Gewohnheit teilgenommen, aber natürlich auch, weil es mir Spaß macht, an den Aufgaben zu sitzen und zu überlegen, wie man das lösen könnte, und sich eine Zeit lang wirklich auf eine Aufgabe zu konzentrieren.

**Insulaner:**

Hast Du ein bestimmtes Ziel, welches Du dir jedes Mal setzt?

**Rike Albat:**

Nein, eigentlich nicht. Also, ich hoffe natürlich jedes Mal, dass ich weiterkomme, aber ich versuche, das so gut zu machen, wie ich kann. Ich habe jetzt nicht so einen Super-Ehrgeiz, dass ich böse auf mich bin, wenn irgendetwas nicht klappt.

**Insulaner:**

Was hältst Du von der Aussage, „Mathe ist das schlimmste Fach“?

**Rike Albat:**

Ich kann verstehen, wenn andere das so empfinden. Aber ich finde tatsächlich, dass Mathe das entspannendste Fach ist, weil alles logisch ist, weil man weiß, was man zu tun hat und nicht so viel kreativ sein muss.

**Insulaner:**

Hast Du vielleicht einen Tipp für die Schülerinnen und Schüler, die sich mit dem Fach etwas schwertun?

**Rike Albat:**

Ich hätte den allgemeinen Tipp, dass man sich nicht so darin verrennen sollte, dass das alles superschwer ist, denn zwischendurch ist es nicht so. Wenn man diese Grundeinstellung hat, dass man das nicht kann, dann gibt man zu schnell auf und sieht vielleicht auch nicht, dass man das eigentlich doch kann.

**Insulaner:**

Die Frage, die jeder kennt: Wozu brauche ich das später eigentlich noch? Wie sieht es mit dir aus? Wirst du Mathematik brauchen?

**Rike Albat:**

Das denke ich schon, dass ich das später mal brauchen werde...

**Insulaner:**

Na, wir sind auf jeden Fall sehr gespannt auf das, was da noch kommt.

Wir bedanken uns bei Rike für das Interview!

# Die Nörenberg UND DER RAUM DER GEBROCHENEN VERSPRECHEN

von Julia G. V. Nörenberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
mit dem diesjährigen E-Jahrgang würde ich nicht tauschen wollen, wenn ich nicht bereits Teil von ihm wäre: Neue Oberstufenverordnung, voller Klausuren-Kalender, tagein, tagaus acht Stunden. Ist die Frage „Wann soll ich da noch lernen, geschweige denn leben?“ in diesem Fall nicht eine rhetorische?

Man erwartet ohnehin keine Lösungsvorschläge, reagiert sogar unwirsch auf solche. Hätte das Schülerdasein sein eigenes Gesetzbuch, so würden Paragraf 1 und 2 lauten:

- §1 Es ist grundsätzlich alles als Angriff zu sehen, was aus Lehrermunde kommt.
- §2 Das Erwarten von Verständnis in jeglicher Form muss als grober Eingriff in unsere Grundrechte gewertet werden.

Somit stellt sich der Aufstieg in die E-Phase als idealer Nährboden für Konflikte heraus.

Ganz vorne mit dabei ist das Thema „Rückzugsort“. Die Elevinnen und Eleven sitzen so lange in der Schule, dass sie für Hausaufgaben ihre Freistunden nutzen müssen. Da es jedoch keine Klassenzimmer mehr gibt, benötigt man eine Alternative.

Die Mensa beispielsweise stellt nicht die optimale Atmosphäre für die zarte Schülerseele dar. In den Pausen knallen die Papiertüten, in den Freistunden brüten Jahrgangskameraden grölend über irgendwelchen Handyspielen. Also was tun?

Ganz recht, ein Lernraum muss her. Es sollen schließlich nicht noch mehr Leute mit der Begründung ans BBZ wechseln, dass dort dem Schulstress mit entsprechender Raumverfügbarkeit vorgebeugt werde (als ob es allein darum ginge).

Schon bald ist der richtige Ort gefunden und es wird sogar Geld für die Herrichtung bereitgestellt. Regale, Sitzgelegenheiten, etwas grüne Deko, fertig. Da fallen die malträtierten Deckenplatten kaum noch auf.

Der Raum erfreut sich nach kurzer Zeit nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern größter Beliebtheit, sondern auch bei den tausenden winzigen Fliegen, welche in den Pflanzenkübeln nisten. Einatmen auf eigene Gefahr!

Man ahnt es bereits, wenn zu viele Menschen dicht aufeinanderglücken, muss etwas schiefgehen. Bequemlichkeit stellt sich ein und Regeln, deren Einhaltung man aufrichtigst beteuert hat, werden verdrängt. Was folgt, ist der obligatorische Rauswurf und man ist wieder ohne Zufluchtsstätte.

Doch im Augenblick der Verzweiflung ist einer zur Stelle, der die Oberstufenleitung bezwingt und den Raum zurückerobert! Ruhmreich kehrt er zurück und das Volk erneuert seine Versprechen, nicht den Sünden des Verzehrs mitgebrachter Speisen und

der Smartphone-Nutzung anheim zu fallen. Doch viel zu bald vergessen sie erneut und der Held wettet in Wut und Verzweiflung gegen sie.

Als selbst er im tiefsten Grunde seines Herzens korrumpiert damit beginnt, im Lernraum zu essen, wendet sich das Volk gegen den falschen Prediger und beginnt aus dem Untergrund heraus, Widerstand zu leisten.

Wie man eine derartige Revolte startet? Man schreibt seine Meinung auf die Tafel, und zwar in einer antiken Geheimschrift, welche keiner wird entziffern können. Na ja, zumindest war das der Plan. Dass diese Teufelin von einer Schülerin, die zufällig Morsecode beherrscht, auch den Satz decodieren und danebenschreiben muss! Das war doch topsecret!

Nach langanhaltenden Wortgefechten beruhigen sich scheinbar die Gemüter und es kehrt wieder Ruhe ein. Das ist zwar schön und gut, beseitigt jedoch nicht die Problematik.

Kann es zum Beispiel richtig sein, dass zwei Personen hinter zehn aufräumen, damit sie sich nicht erneut Standpauken von der Obrigkeit zum Thema „Vertrauensbruch“ anhören müssen?

Gewiss ist das Sauberhalten Schülersache. Doch einen als Autoritätsperson vor seine Mitmenschen zu stellen, ohne ihm einen ausreichenden Maßnahmenkatalog in die Hand zu geben, ist so, als schubse man ihn mit benzingetränkter Kleidung in ein schwelendes Feuer.

Die Reaktionen sind entsprechend: Es wird prompt noch mehr Müll hinterlassen. Dass sich die Beteiligten mit diesen Aktionen selbst ins Bein schießen, scheint ihnen herzlich egal zu sein.

Man möchte ihnen zurufen: Leute -- einer für alle, alle für einen; das wusste man schon vor zweihundert Jahren!



# STOP WAR





# GEMEINSAM GEGEN KRIEG



Lale  
Christiansen

# INSULANER IM PORTRAIT

**Tätigkeit:**

Redakteurin

**Klasse:**

6c, Chorklasse

**Alter:**

11 Jahre

**Seit wann beim Insulaner?:**

Seit Oktober 2021

**Was macht Spaß beim Insulaner?:**

Der Hauptgrund, warum ich beim Insulaner bin, ist einfach: Ich habe schon immer gerne Geschichten geschrieben und habe mir immer vorgestellt, wie es ist, irgendwann Autorin zu sein. Soweit ich mich erinnern kann, habe ich in der ersten Klasse angefangen und nicht nur, wenn wir einmal die Pflicht hatten, Geschichten zu schreiben. Ich habe jede freie Minute damit verbracht z. B. meine Fünf-Minuten-Pause, weil es mir einfach unheimlich viel Spaß gemacht hat. Nun bin ich vor eineinhalb Jahren auf diese Schule gekommen und habe eine Chance gesehen, meine Fähigkeiten auszunutzen. Es war am Anfang nicht einfach, weil ich die jüngste im Insulaner war. Aber obwohl ich die jüngste war, haben mich alle respektiert und mir gezeigt, dass auch jüngere etwas schaffen können. Und nun stehe ich hier und habe Spaß an dem, was ich mache und das ist doch, was zählt.

**Mein Lieblingsswitz:**

Sagt ein Jäger zum Kellner: „Ein Hirschfilet bitte.“  
Der Hirsch neben ihm hat das gehört und sagt zum Kellner: „Ein Jägerschnitzel bitte.“



Lukas  
Suhr

# INSULANER IM PORTRAIT

**Tätigkeit:**

Redakteur

**Klasse:**

10 Einführungsphase

**Alter:**

15 Jahre

**Seit wann beim Insulaner?:**

Seit dem 31. Januar 2022

**Was macht Spaß beim Insulaner?:**

Ich finde das Konzept einer Schülerzeitung toll, da die Schülerinnen und Schüler so die Möglichkeit bekommen, kreativ zu werden und vielfältige Artikel zu erschaffen. Außerdem wurde mir die Schülerzeitung empfohlen und somit dachte ich, dass es Zeit wäre, etwas Neues auszuprobieren. Besonders Spaß gemacht hat mir der Tag der offenen Tür. :D

**Mein Lieblingsswitz:**

Wie nennt man einen Keks unter einem Baum? Ein schattiges Plätzchen.



Luisa  
Wiemer

# INSULANER IM PORTRAIT

**Tätigkeit:**

Redakteurin

**Klasse:**

Q1b, Chemieprofil

**Alter:**

17 Jahre

**Seit wann beim Insulaner?:**

Ab Oktober 2021

**Was macht Spaß beim Insulaner?:**

Mich interessiert am Insulaner, dass man viel mehr von den Geschehnissen an der Schule mitbekommt und dieses auch an andere weitertragen kann. Dazu kommen natürlich noch die coolen Leute :)

**Mein Lieblingsswitz:**

Mein Chef sagt, ich sei psychisch gestört. Da ist mir vor lauter Lachen fast die Kettensäge aus der Hand gefallen.

# RÄTSELSPÄSS

von Luisa Wiemer

2		5	3		8	4		9
	7						5	
9		4				6		7
5				4				2
			5		7			
6				3				8
4		6				8		1
	2						6	
8		1	2		9	7		4

Am Ende jedes Halbjahres →  
Lehrerpaar ↘

Art der Schule ↓  
Anfang 5. Klasse →

↓ Gegenüber von Chemie

→ Redakteure

Gerade mit Maßstab ↓

↓ Präsentation

↓ online Schule

LG

↘ Direktor

↘ Schulsozialarbeit/  
↓ Entfallmittelung

↓ Beibringer

Schülerzeitung ↓

Lehrer Inf/Mat →

Lehrer Mus&Lat →

&

2. Fremdsprache

2

→ +/-

Geld für Material ↓

↓ Berufserfahrung

→ Darstellendes Spiel

4

3

Sekretariat ↓

1 2 3 4

→ moderne Post

↘ Singen

Ort zum Essen →

Lehrer Deu/Fran/Dsp →

# RÄTSELSPASS

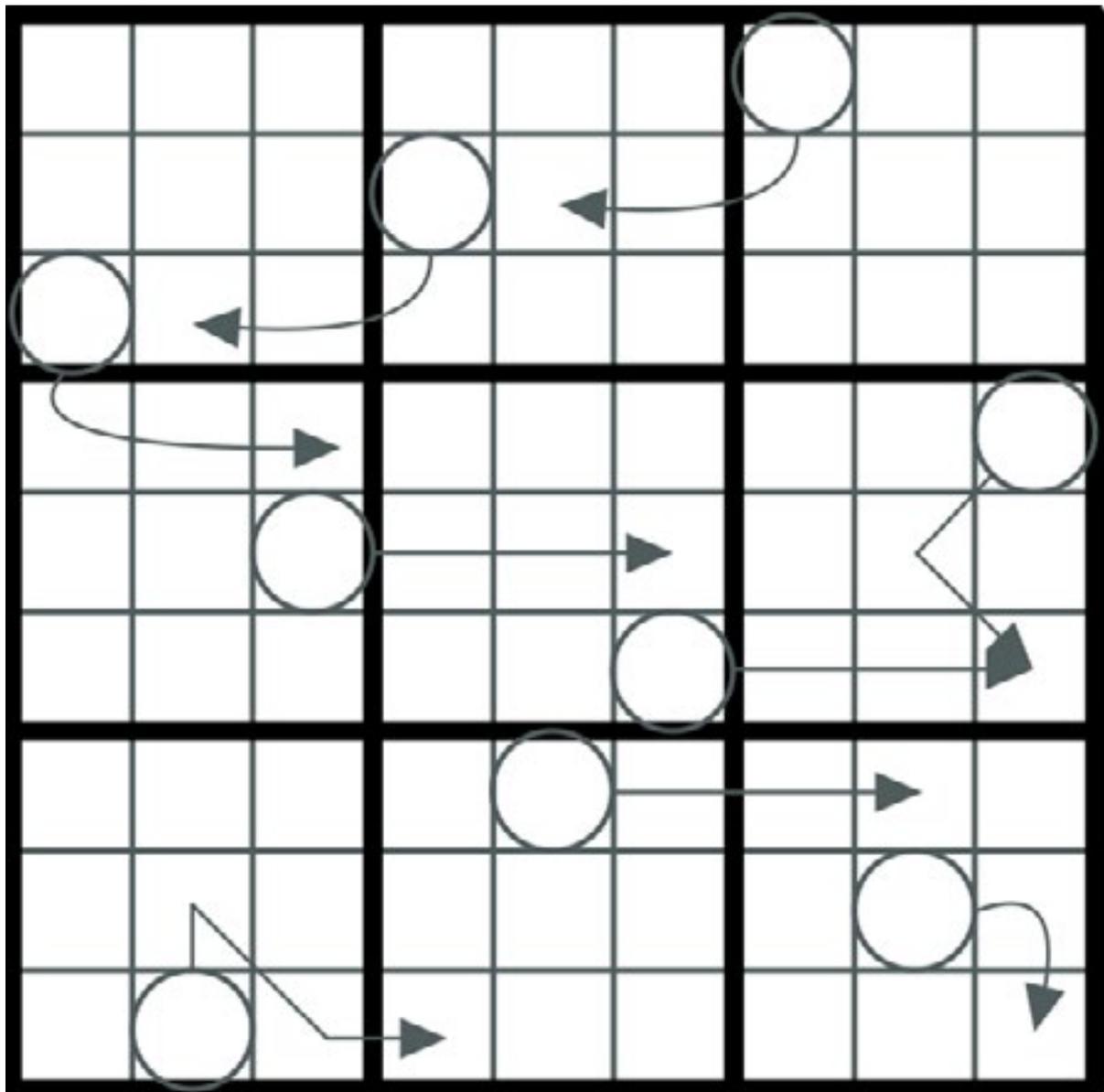
6		9		4				1
7	1		5		9	6		
	5							
2		7		8			9	
				6			2	4
	6		9					8
		8				3		
			4					7
				5				



# RÄTSELSPASS

Regeln:

- I. Senkrecht u. waagrecht benachbarte Zellen dürfen nicht mit aufeinanderfolgenden Zahlen gefüllt werden
- II. Zellen, die einen Sprüngezug entfernt sind, müssen mit unterschiedlichen Zahlen belegt werden
- III. Der Kreis eines Pfeils entspricht der Summe der Zellen auf dem Pfeil
- IV. Alle Kreise enthalten die gleiche Zahl und diese ist so klein wie es geht



# PERSÖNLICHKEITSTEST

## Profilwahl

von Julia G. V. Nörenberg

Da passt man einmal nicht auf und plötzlich soll man sein Profil wählen! Doch als möglicher Fokus auf deine spätere Profession solltest Du Dir genau überlegen, worin Deine Stärken liegen und woran Du auch Spaß hast. Um Dich dabei zu unterstützen, haben wir einen Test vorbereitet. Addiere die Punkte Deiner Antworten und finde heraus, wer Du bist!

### 1. Welche Art von Lehrkraft spricht Dich am meisten an?

- Entspannt und versteht Spaß (10)
- Unterrichtet mit großer Begeisterung für das Fach (15)
- Hat für alles ein offenes Ohr (20)
- Sehr organisiert und strukturiert (0)
- Sorgt für regelmäßige Abwechslung und ist offen für Neues (5)

### 2. Dir wird in der Stunde langweilig. Was tust Du?

- Mit den Sitznachbarn reden (5)
- Aus dem Fenster starren (15)
- In Gedankenwelten abdriften (20)
- Kurz gähnen und weiter zuhören (0)
- Heimlich unter dem Tisch mit jemandem schreiben (10)



### 3. Wo findet man dich in den Pausen?

- An einem der Mensa-Tische (20)
- Im Eingangsbereich (15)
- Im Klassenraum (0)
- Auf dem Schulhof (5)
- Nicht auf dem Schulgelände ;) (10)



#### 4. Schon einmal etwas von „Lerntypen“ gehört?

- Klar, ich kenne meinen und richte meine Lernweise nach ihm aus. (5)
- Nein, klingt auch nicht so spannend. (10)
- Ja, halte ich jedoch für Unsinn, denn erwiesen sind die nicht. (0)
- Eins, zwei Mal. Könnte später vielleicht nützlich werden. (15)
- Ich weiß selbst am besten, wie ich lernen muss. (20)

#### 5. Ein Gruppenreferat steht an. Was übernimmst Du?

- Die Recherchen (0)
- Die Gestaltung der PowerPoint (20)
- Das Ausformulieren unserer Texte (15)
- Das Reden (5)
- Je nachdem, was übrigbleibt (10)

#### 6. Wie würdest Du Dich beschreiben?

- Selbstbewusst und offen (5)
- Neugierig und pflichtbewusst (0)
- Geduldig und intuitiv (20)
- Hilfsbereit und ehrgeizig (15)
- Locker und charismatisch (10)



#### 7. Welcher typische Lehrer-Satz geht dir am meisten auf die Nerven?

- „Eigentlich vergebe ich nur ungern Einsen.“ (20)
- „In English, please!“ (15)
- „Den Unterricht beende ICH, nicht die Schulglocke!“ (10)
- „Macht euch bitte Notizen zum Film.“ (5)
- „Das kommt eigentlich erst nächstes Jahr, das müsst ihr noch nicht verstehen.“ (0)

#### 8. Was ist Dir wichtig im Hinblick auf Berufswahl?

- Spaß (10)
- Sinnhaftigkeit (5)
- Karrieremöglichkeiten (15)
- Verdienst (0)
- Selbstverwirklichung (20)



## 9. Was machst Du parallel zum Unterricht?

- Ich engagiere mich in der SV. (5)
- Ich bin im Chor oder in der Theater-AG. (20)
- Ich nehme an einer der Sport-AGs teil. (10)
- Ich schreibe für die Schülerzeitung. (15)
- Momentan mache ich nichts. (0)

## 10. Was hörst Du am liebsten?

- EDM (10)
- Rock/Metal (20)
- Pop/Rap (5)
- Indie/Jazz (15)
- Klassik (0)



### 0-35 Naturwissenschaftliches Profil

Du siehst die Dinge sehr realistisch und arbeitest mit einer klaren Vision vor Augen, die Du hartnäckig verfolgst. Daten und Fakten festigen sich schnell in deinem Kopf. Es macht Dich zufrieden, wenn Du dieses Wissen anwenden kannst, um komplexe Strategien zu erarbeiten. Für dich gibt es immer einen Lösungsansatz. Mit dieser Einstellung hast Du den Nobelpreis doch so gut wie in der Tasche, oder?

### 40-80 Gesellschaftswissenschaftliches Profil

Du bist hochmotiviert, hast ein selbstsicheres Auftreten und stehst gerne im Mittelpunkt. Vor anderen sprechen? Eine Deiner leichtesten Übungen. Auch scheust Du keine Diskussion und bist immer auf dem neuesten Stand. Man findet Dich überall. Du arbeitest gerne im Team, engagierst Dich, machst Dich für Deine Mitschülerinnen und Mitschüler stark.

### 85-125 Sportprofil

Das Thema Schule lässt Du lieber ruhig angehen. Gut so, Spaß darf eben auch nicht zu kurz kommen. Du bist optimistisch, unbekümmert und ständig in Bewegung, um an Dir selbst zu arbeiten; bekanntlich wohnt ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Gruppendynamik lebst Du durch und durch, wenn die Mannschaft ruft, bist Du zur Stelle. Mit Dir wird es nie langweilig!

### 130-170 Sprachprofil

Du hast Bücher bereits gelesen, bevor sie im Unterricht besprochen werden konnten, und diskutierst gerne ihren Inhalt? Du schreibst vielleicht sogar selbst? Dann bist Du im Sprachprofil goldrichtig. Du stellst Qualität klar über Quantität, mit deinem Ehrgeiz arbeitest Du Dich stundenlang durch Aufsätze und Analysen. Außerdem hilfst Du gerne anderen. Wer weiß, vielleicht schlummert ja ein zukünftiges Insulaner-Mitglied in Dir!

### 175-200 Ästhetikprofil

Du nimmst dir viel Zeit für dich. Du nutzt deine künstlerische Begabung, um Gedanken und Gefühle zu verarbeiten und auszudrücken. Bei kreativen Aufgaben bist Du hellwach und lieferst großartige Ergebnisse. Fühlst Du Dich trotzdem manchmal, als würde Deine Fähigkeit Dich blockieren? Das zeigt lediglich Deinen hohen Anspruch an Dich selbst. Vielleicht brauchst Du einfach das richtige Umfeld, um Dein erstes großes Projekt starten zu können.

# LUST AUF EINEN FERIENJOB?



Fernes Ziel und kein Geld  
in der Reisekasse?  
Dann füll sie bei uns auf.



Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wir bringen dir alles bei.

- Verkäufer (m/w/d) am Stand (ab 17 Jahre)
- Service oder Verkauf im Café (ab 16 Jahre)

[www.spargelbuffet.de/jobs](http://www.spargelbuffet.de/jobs)



Auf dem Ortskampe 1, 23911 Buchholz, 04541 801713

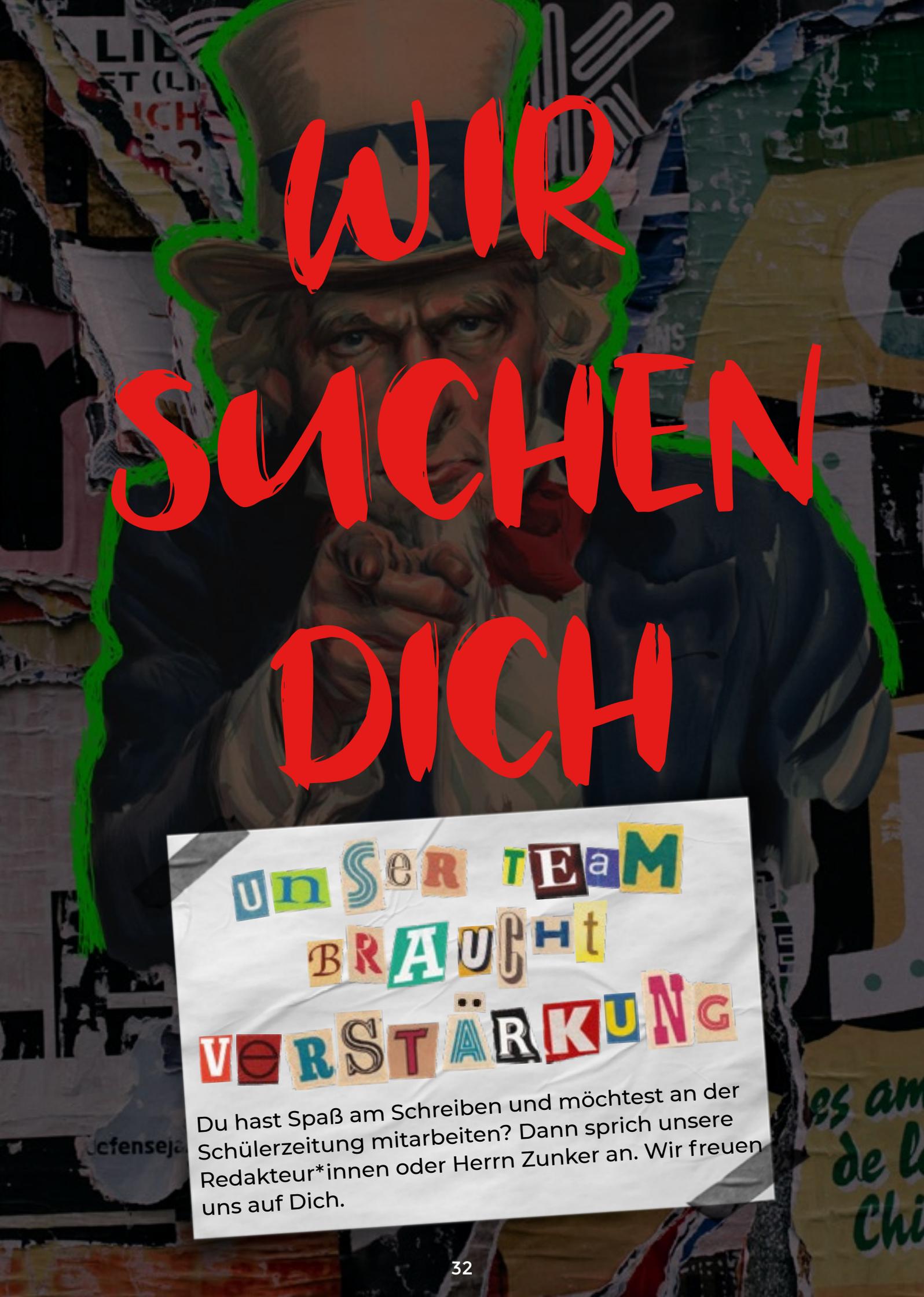
**LIMITIERTE TICKETS:**

**PARTY  
NIGHT**



**mit...DJ HASI**

**SA 09. APRIL 22**  
**GILDEHAUS ZU RATZEBURG**  
**MECHOWER STRASSE 56**



# WIR SUCHEN DICH

UNSER TEAM  
BRAUCHT  
VERSTÄRKUNG

Du hast Spaß am Schreiben und möchtest an der Schülerzeitung mitarbeiten? Dann sprich unsere Redakteur\*innen oder Herrn Zunker an. Wir freuen uns auf Dich.

## REDAKTION

### **Chefredakteurinnen:**

Julia G. V. Nörenberg  
Lisbeth Riedel

### **Redakteur\*innen:**

Theresa Grellck  
Svenja Grahn  
Anna Westphal  
Luisa Wiemer  
Lia-Marie Baer  
Freyja Peters  
Lale Christiansen  
Lukas Suhr

### **Leiterin Insu-Instagram:**

Lisbeth Riedel

### **Gestaltung Titelseite:**

Lisbeth Riedel  
Julia G. V. Nörenberg

### **Gestaltung Layout:**

Julia G. V. Nörenberg

### **Kontakt:**

Lauenburgische Gelehrtenschule  
DER INSULANER  
Bahnhofsallee 22  
23909 Ratzeburg  
Tel. +49 (0) 4541-86290  
Mail LG.Ratzeburg@schule.landsh.de

Folgt uns gerne auf Instagram  
und seid über das Neuste an  
der LG informiert!



Link:

**INSULANER-LG  
INSTAGRAM**



Link:

**INSULANER-LG  
JIMDOSITE**



Link:

**INSULANER-LG  
PODCAST**



Link:

**LAUENBURGISCHE  
GELEHRTENSCHULE**



**DAS TEAM VOM  
INSULANER  
WÜNSCHT ALLEN  
FROHE OSTERN!**

